

ZUNFT SCHWAMENDINGEN

Sechseläuten 1991

Rapport über die Besuche der Zünfte auf unserer Stube

Kurz nach 21.00 Uhr formierte sich die Zunft Schwamendingen, zusammen mit der Zunftmusik zum Auszug, während ein kleines und bescheidenes Grüppchen von "Stubenhockern", vorerst in den Gängen und im Restaurant sich aufhalten musste, bis die Aufräumungsarbeiten des Personals beendet waren und die Plätze im Zunftsaal wieder eingenommen werden konnten.

Zwei junge Zünfter von der Zunft zur Saffran rasten um diese Zeit bereits etwas verunsichert und ungeduldig durch die Räume und erkundigten sich beim aufräumenden Personal nach dem Zunftmeister der Zunft Schwamendingen. Die beiden Herolde, die weder den Namen des Zunftmeisters noch ihres Sprechers kannten, wurden von unseren Vorsteherherren in aller Höflichkeit darum gebeten, sich wieder auf der Stube zu melden, wenn ihre Zunft zum Einmarsch bereit sei.

Um 21.45 Uhr erfolgte dann diese Meldung durch die beiden vorerwähnten Herolde der **Zunft zur Saffran**. Als Sprecher der Zunft wurde **Herr Hans Müller** gemeldet. Der etwas zögernd sich vollziehende Einmarsch der Saffran Zünfter und die wenig begeisternde Musikbegleitung der Zunftmusik vermochte vorerst bei den Stubenhockern von Schwamendingen wenig Begeisterung auslösen.

Der Sprecher gab zu Beginn seines Vortrages dem Bedauern Ausdruck, dass er die Ehrengäste aus dem Jura in der Runde der Stubenhocker vermisse. Schade, er habe sich so gut auf eine Begrüssung in Französisch vorbereitet, nun seien seine Bemühungen für einen so seltenen Auftritt vor Gästen aus dem jungen Kanton Jura vergebens gewesen!

Seine Rede verglich der Sprecher mit einem Frauenrock:
Dieser müsse gut geschnitten sein !
Der Rock dürfe aber auch nicht zu kurz sein !
Aber auch ein zu langer Rock sei nicht so gut !

Die längst abgedroschene Behauptung, Schwamendingen sei eigentlich keine Zunft, sondern eher ein Familien-Clan, zusammengesetzt aus "Steiner, Wartmänner und Karrer", vermochte wenig zu begeistern.

Ob sein nachfolgendes Zitat :

"wenn die Hüftgelenke knarren
gib Deinem Sohn den Karren"

sich auf die Karrers unserer Zunft beziehen sollte, oder damit die Mitfahrer auf den Kutschen beim Umzug gemeint sein soll, musste jedem einzelnen Zuhörer der eigenen Phantasie überlassen werden.

Der Sprecher will weiter festgestellt haben, dass nicht nur jurassische Gäste auf der Ehrengast-Liste verzeichnet seien. Bekanntlich dürfe bei den Schwamendingern eine illustre Militärvertretung auf der Ehrenliste niemals fehlen. Wenn unser Zunftmeister, Herr Rechsteiner, seinen obersten militärischen Vorgesetzten, nämlich Divisionär Fehrlin, Waffenchef der Uebermittlungstruppen eingeladen habe, so sei damit sicher auch die militärische Karriere des Zunftmeisters für alle Zeiten gesichert.

Vom Sprecher wurde darum auch die Zunft mit einem militärischen Verband verglichen. In Schwamendingen pflege man genau um 9 Uhr anzutreten, es sei befohlen, exakt um 1030 Uhr abzufahren und pünktlich um 1050 muss der Zunft-Verband sich in der Zunftstube zur Kaufleuten melden.

Viele Zitate und Sprüche, die teils in Versform vorgetragen wurden, hatten wenig Aussagekraft und oft, so schien es den "Stubenhockern", wenig mit unserm Zunftleben und dem Betrieb bei Anlässen und Veranstaltungen unserer Zunft zu tun. Seine halbstündige Rede schloss der Sprecher mit den Grüßen des Zunftmeisters an unsere Zunft ab.

In der **Gegenrede** **parierte W. Rechsteiner** mit witzigen und humorvollen Entgegnungen. Er verglich die Vorträge des Sprechers der Zunft zur Saffran mit

- einem Reisebüro
- einer Französisch-Stunde
- staatsbürgerlichem Unterricht

Den Auftritt des Zunfttharstes auf unserer Stube verglich der Zunftmeister mit einem Haufen von Landsturmsoldaten.

Spezielle Grüsse und einen Dank richtet der Zunftmeister Rechsteiner an Herrn von Orelli, dem er ganz besondere Auszeichnung würdige, für seine Unterstützung anlässlich unserer Zunftgründung im Jahre 1975.

Weitere Grüsse liess er ausrichten an Herrn Romelo Honegger, den er für seine aufwendigen und verdienstvollen Arbeiten als Zunftarchivar zu ehren wusste.

Die Zünfter der Zunft zur Saffran wurden nach der Uebergabe unserer traditionellen Geschenke (Zunftwein und Schwamendingerli) von unserer Zunftstube verabschiedet.

Unmittelbar anschliessend nach dem Besuch der Zunft zur Saffran meldete um 2215 Uhr ein Herold der **Zunft zur Waag** ihren Einmarsch auf der Stube an.

Diese farbenfrohe, bunt aufgelockerte Gruppe vermochte schon bei ihrem Einmarsch uns "Stubenhocker" zu begeistern.

Als **Zunftsprecher** wurde uns **René Kalt** gemeldet, kein Unbekannter bei unserer Zunft, war der Genannte in unseren Kreisen schon bestens bekannt durch seine Auftritte bei den "Saubannerzügen" früherer Zunftanlässe.

Seine spritzige Rede, vorgetragen in Schnitzelbankform und unter Handörgeli Begleitung durch den Zünfter Felix Zehnder begann er mit der Bemerkung, dass er über Zunftmeister W.A. Rechsteiner eine lange und ausschweifende Rede halten könnte. Darauf wolle er aber verzichten, da der Schwamendinger Zunftmeister stets bestrebt sei, eine kleine Nummer zu bleiben, nämlich die Nummer Eins.

Der Redner rühmte die gute Kommunikationsmöglichkeit mit unserem obersten Zunftherrn. Dr. Rechsteiner sei nämlich in ständiger Funkbereitschaft mit seinem Natel-Telefon und habe darum in seiner Rocktasche ein Gegengewicht einbauen müssen, (sprich dicke Brieftasche), damit das Gleichgewicht auch jederzeit stimme.

Seine Rede stellte er unter das Motto "Erzieherische Soforthilfe für Schwamendingen".

Mit einem Brief an das Christkind gerichtet und in vorweihnächtlicher Zeit einmal geschrieben, habe W.A. Rechsteiner vom Christkind ein Zunftlied auf diesen Wunschzettel gesetzt.

Dem witzigen Sprecher war nicht entgangen, dass sich bei der Einladung zum Hauptbott an die Zünfter Fehler eingeschlichen haben. Dass ausgerechnet Traktandum 6 (sprich sex) auf dieser Einladung fehlte, sei wohl dem Umstand zu verdanken, dass Sex im Vocabulaire des Zunftmeisters nicht sehr vordergründig sei. Sein Rat sei es, der Zunftmeister solle sich lieber an seine Zunftreden halten.

Weiter habe er beim Studium des Beiblattes zu obgenannter Einladung auf dem Formular für Weinbestellungen mitgerechnet und dabei festgestellt, dass die Totalkosten für einen Karton von Fr. 85.80 einfach aufgerundet werde. So bringe man es zu etwas, meinte der Sprecher und könne seine hochgesteckten Wünsche auf elegante Weise erfüllen.

Eine verlorene Tausendernote wurde von einem Schwamendinger Zünfter aufgehoben. Quizfrage, wer hat diesen Lappen behändigt, war es das Christkind, der Osterhase oder ein Zöifter von Schwamendingen, nicht dem Gewerbeverein angehörend oder ein Zunftmitglied des Gewerbevereins?

Die Antwort, vom Sprecher selber gegeben, ist einfach:
Selbstverständlich wurde diese Note von einem "Gwerbler" aufgelesen, denn andere gibt es in der Schwamendinger Zunft gar keine.

Seinen über eine halbe Stunde dauernden und nie langweiligen Vortrag beendete der Sprecher René Kalt mit dem Dank an unsere stete und aufrichtige Gastfreundschaft und dem Gruss aus der Stube zur Waag und ihrem Zunftmeister.

Zunftmeister W.A. Rechsteiner leitete seine Antwort mit dem Gedenken an den verstorbenen Zunftmeister zur Waag, Herrn Zeller, ein. Er erwähnte, dass der Verstorbene noch beim letzten Martinimahl als unser Gast diesem Anlass auf unserer Stube beiwohnen konnte.

Unser Zunftmeister titulierte den Sprecher als "gezüchtete Nummer", wo man an Kritik wenig beifügen könne. Herr Kalt habe schon als 14-jähriger Knirps Rundschreiben an die Zünfte versandt und damit sich als angesehenen Zünfter zu identifizieren vermocht. Seine gute Lehre bei Peter Wälte habe er offenbar mit Erfolg hinter sich gebracht. Seine Vorträge, mit zöiftigen Feinheiten gespickt, zeugen von einer standeswürdigen Einstellung für das Zunftleben.

Mit den besten Grüßen an den Zunftmeister und die Gäste der Zunft zur Waag überreichte W.A.Rechsteiner dem Sprecher unsere "Zunftbhaltis". Die frohe und farbige Schar der Waagzünfter konnte mit freugiger Erinnerung an die diesjährigen Besuche auf der Stube entlassen werden.

gez. Adolf Steigrad und Kaspar Gelb